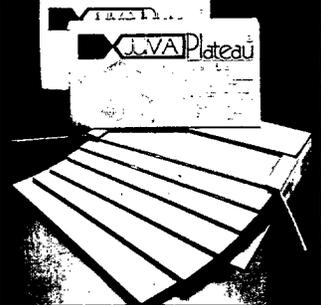


Thema: **Natursteine**

JUMA

Plateau 10mm stark!
50 Jahre Erfahrung & Fortschritt



JUMA-Plateau Naturwerksteine liefern wir in den Formaten 300x600x10 mm und 300x300x10 mm zum Kleben oder Verlegen im Mörtelbett. JUMA-Plateau Naturwerksteine gibt es in den Farben JUMA gelb, graublau, gelb-gebändert u. Juwel.



Spezial-Produkte

sind handlich in Wellpapp- oder Styroporkartons verpackt.

Erbitte Prospektinformation:

Name _____

PLZ/Ort _____

Str. _____

JUMA-Natursteinwerke · Gungolding-Altmitlhal
Postfach 5 · D-8078 Klopferberg · Tel. 084 65/2 61 · Telex 9 5412 Juma d
Miederlassung: D-1000 Berlin-Tempelhof · Ordnermeisterstraße 19

(08465) 261 55412 juma.d



Lieber zukünftiger Heilpraktiker-Kollege!

Heilpraktiker ist ein Mangelberuf mit Zukunft, der dringend Nachwuchs braucht. Eine echte Lebensaufgabe. Auch für Sie! Deutschlands größte Lehranstalt für Naturheilkunde informiert Sie gerne über den richtigen Weg. Postkarte genügt.

Bitte ausschneiden u. einsenden



MÜNCHNER HEILPRAKTIKER KOLLEGIUM GmbH
Sonnenstraße 21 S
8000 München 2
Tel.: 089/55 89 61

Ich möchte mehr über den Beruf des Heilpraktikers wissen. Bitte schicken Sie mir unverbindlich ausführliches Informationsmaterial.

REGISTER

GESTORBEN

Siegfried Westphal, 80. In den letzten Wochen des Krieges soll Hitler im Zorn ausgerufen haben, ob es denn niemanden gebe, der Westphal umbringe – der General hatte dem Führer bei Lagebesprechungen zu häufig widersprochen. Andere Vorgesetzte schätzten die strategischen Fähigkeiten des Offiziers. Als Rommels Generalstabschef war er neben dem Feldmarschall eine der entscheidenden Figuren im Afrika-Feldzug; die gleiche Aufgabe hatte er danach bei den deutschen Truppen in Italien und unter Feldmarschall von Rundstedt an der Westfront. Seine Erlebnisse und Erfahrungen mit Nazis, Kameraden und Gegnern brachte der General später in Buchform heraus (1950: „Heer in Fesseln“, 1975: „Erinnerungen“). Vorletzte Woche starb Siegfried Westphal, der nach dem Krieg als Direktor eines Stahlunternehmens tätig war, im niedersächsischen Celle.

BERUFLICHES

Heribert Faßbender, 41, Leiter des WDR-Fernsehstudios in Düsseldorf, wird neuer Sportchef des WDR und ist damit auch für die ARD-Sportschau verantwortlich. Der Posten war vier Monate vakant, nachdem Ressortleiter Ernst Huberty wegen angeblicher Unregelmäßigkeiten bei seinen Spesenabrechnungen abgesetzt worden war. Als Kandidat für die Huberty-Nachfolge galt auch der Sportchef des Saarländischen Rundfunks, Werner Zimmer – ein Spezi des DFB-Präsidenten Hermann Neuberer. Faßbender, Jurist, parteilos und ehemaliger Hörfunkreporter, will das Konzept der Samstags-Sportschau beibehalten, die Sportschau am Sonntag aber modifizieren. Er plant ein „kritisches Sportmagazin nach Vorbild von ‚Monitor‘“ und möchte mehr über Freizeit und Breitensport berichten. Moderieren wird er auch – wie sein Vorgänger Huberty – die Samstags-Sportschau.

EHRUNGEN

Alexander Schalck-Golodkowski, 50, Staatssekretär im DDR-Außenhandelsministerium, wurde für seine „Verdienste um die Stärkung der DDR“ („Neues Deutschland“) der Karl-Marx-Orden

verliehen. Wofür der Honecker-Vertraute die höchste Auszeichnung der Ost-Republik tatsächlich bekam und worin im einzelnen seine Stärkung des Staates bestand, erfuhren die DDR-Bürger nicht. Auch zuvor war Schalck-Golodkowski Arbeit kaum in den DDR-Medien erwähnt worden. Als Devisenbeschaffer der DDR kontrolliert er die Ströme von Westgeld, die aus der Bundesrepublik nach Ost-Berlin fließen. So laufen auch die Bonner Zahlungen für den Freikauf von Häftlingen aus DDR-Gefängnissen durch sein Büro. Zudem ressortiert bei Schalck-Golodkowski der staatliche Kunsthandel, der gegen harte Währung umfangreiche Geschäfte mit dem westlichen Ausland macht. Mehrmals verhandelte der smarte Wirtschaftswissenschaftler als Weichensteller in den deutsch-deutschen Beziehungen. Zuletzt machte er Ende April in Gesprächen mit Bonns Vertreter in Ost-Berlin die Hoffnung auf eine baldige Korrektur des Zwangsumtausches zunichte.

Margarethe Scheel, 80, bundesdeutsche Ex-Konsulin in Tanga (Tansania), wurde für ihre Verdienste um das Wohl der Veteranen der deutsch-ostafrikanischen „Schutztruppe“ mit dem Bundes-



verdienstkreuz ausgezeichnet. Seit Jahren verwaltet „Mama Askari“, wie sie von ihren Schützlingen genannt wird, den „Old Askari Fund“, aus dem die Ehemaligen des Kaiser-Generals Paul von Lettow-Vorbeck einen Ehrensold empfangen. Gemeinsam mit den schwarzen Veteranen pflegt Margarethe Scheel auch die deutschen Soldatengräber auf dem Friedhof von Tanga. Alljährlich treffen sich die Askaris, von denen die meisten inzwischen weit über achtzig sind, zu einer Trauerfeier für die Toten des Ersten Weltkrieges und singen im Haus der alten Dame (Photo) bei Kaffee und Kuchen deutsche Lieder.